

Podere Belvedere : das Schweizer Kinderheim in der Toscana

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **70 (1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-812867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PODERE BELVEDERE

Das Schweizer Kinderheim in der Toscana

Seit 1996 bietet das Podere Belvedere eine neue Möglichkeit in der familienexternen Kinderbetreuung. Das Leiterehapaar Ruth und Charles Mooser bemüht sich, in innovativer Art den authentischen Bedürfnissen der ihnen anvertrauten Kinder gerecht zu werden. Ruth Mooser ist Kindergärtnerin, Heimleiterin und Montessoripädagogin. Die 0- bis 12-jährigen Kinder werden nicht nur individuell gefördert, sondern vor allem in ihrer Persönlichkeit ernst genommen und gestärkt. Das Podere Belvedere ist das erste internationale Montessori-Kinderheim in der Schweiz.

«Ich han hüt de Esel putzt!»

Micha* strahlt, als er seine Tat der Köchin Ines erzählt. Es war eine neue Erlungenschaft, so «gross» zu sein, um selbst den Esel striegeln zu können. Viele Hürden mussten übersprungen werden, allen voran die Überwindung der Angst vor dem mächtigen Tier. «Und? Hat es dir Spass gemacht?» fragt Ines zurück. Dann sprudelt es aus Micha hervor: wie der Esel ihn beschnupperte, sogar am Kopf; wie er mit ihm gesprochen und dann begonnen habe, das Tier zu bürsten.

Micha hat immer viel zu tun. Kaum erwacht, schmiedet er Pläne. Zusammen mit seinem Zimmernachbar bespricht er sie auch. Jetzt ertönt der Gong, also gibts gleich Frühstück. Etwas flüchtig wird die Bettdecke zurückgeschlagen

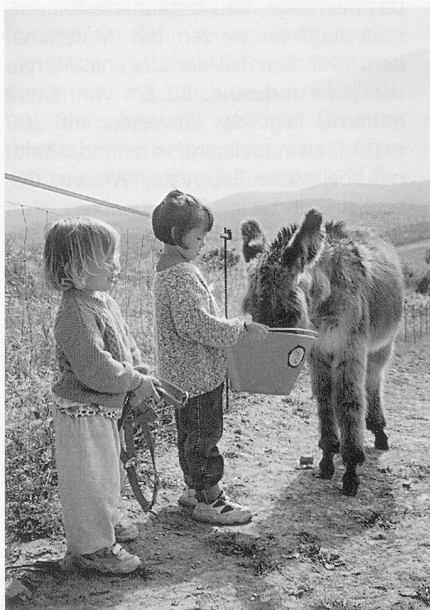
* Namen geändert

und ab gehts ins Badezimmer, wo seine kleine Schwester Silvie* bereits gewickelt wird. Spätestens gegen acht Uhr sitzen die Kinder zusammen am Tisch. Es wird erzählt und gegessen, manchmal korrigieren sich die Kinder gegenseitig beim Tischverhalten, das sie in der Schule gelernt haben. Zwischen halb neun und neun finden sich die Kinder im Unterrichtsraum ein. Es ist für alle etwas Interessantes da. Nach einer kurzen Einstimmung sucht sich jedes etwas zum Arbeiten. Micha holt gezielt das Additionsmaterial vom Gestell und bereitet sich zum sogenannten Schlangenspiel vor. Bald ist er so vertieft, dass er nicht einmal mehr hört, wie Silvie im Zimmer nebenan plappert. Es ist Mittag, als sich die Kinder von ihren Tätigkeiten trennen, aber wer will, darf ja auch am Nachmittag weiter machen. Viele überlegen es sich jedoch nach dem Essen anders, denn meistens lockt sie das schöne

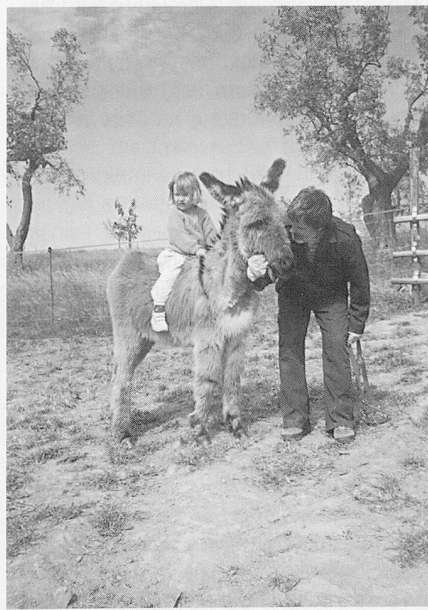
Wetter ins Freie. Micha will heute den grossen Esel striegeln; das hat er sich fest vorgenommen. Bereitwillig lässt er sich nochmals alles liebevoll erklären, während der Esel beginnt, ihn zu beschnuppeln...

«Hilf mir, es selbst zu tun!»

Ganz nach diesem Grundsatz Montessoris wird im Podere Belvedere danach gestrebt, die Kinder anzuleiten. Sie dürfen viel selber tun, soviel wie möglich. Aber es gilt auch Grenzen zu beachten. Die Erziehungsziele sind auf Akzeptanz, Sicherheit und Selbständigkeit des einzelnen Kindes ausgerichtet. Es soll sich im Zusammenspiel mit andern erfahren und sein Verhalten ohne Erniedrigung erproben können. Mit grossem Respekt vor der Persönlichkeit des Kindes wird es liebevoll und umsichtig dazu angehalten, sich für sein Tun zu entscheiden. Auf diese Weise lernt es, Verantwortung für sich selber und seine Umwelt zu tragen. Die Angst vor dem Versagen wird dem Kinde weitgehend abgenommen, denn die Fehler sind Freunde: sie zeigen an, wo's so nicht geht. Und dann folgt das Angebot der Hilfe. Geborgen und unterstützt wird dadurch für das Kind manches leichter, denn hier zählt nicht die Leistung, sondern das Wesen des Kindes. Ohne Druck, aber mit grosser Akzeptanz, darf ausprobiert werden, so-

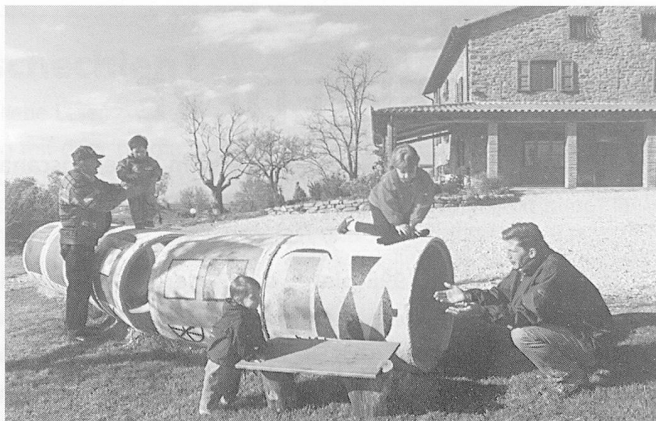


Die Kinder haben immer «viel zu tun».





So wohnen...



...und leben wir.

Fotos zVg

lange einem danach ist. Der überschaubare Rahmen und die verlässlichen Strukturen ermöglichen dem Kind, Ordnung in sich selber zu finden.

Schule und Freizeit werden zwar getrennt, unterscheiden sich aber in der Gesinnungs- und Beschäftigungsart nur wenig: die geförderten Interessen sind lebensnah und echt. Unter dem Hauptmotto Montessoris, «Hilf mir, es selbst zu tun», versteht sich der/die Pädagogin als offenerherzige Ansprechperson, die sich dem Kinde nicht aufdrängt. Es wird beobachtet und in Nutzung der Entwicklungsphasen, in denen das Kind für einen speziellen Lernprozess besonders aufnahmefähig ist, angeregt. Auf diese Weise lernt das Kind aus eigenem Antrieb mit grosser Intensität, Freude und Leichtigkeit. Viel greifbares, didaktisches Material macht aus Schule Spiel und die freie Wahl nach Wiederholung lassen das Kind nach eigenem Tempo vorwärtsziehen.

Organisation

Das «Podere Belvedere» ist eine politisch und konfessionell neutrale Privatinstitution mit Verbindung zu behördlichen Stellen des Heimwesens in der Schweiz. Sie ist Mitglied des Heimverbandes Schweiz und des ihm angeschlossenen Fachverbandes für Kinder und Jugendliche.

Leitung

Der Betrieb wird geführt von Ruth Mooser, dipl. Heimleiterin und Kindergärtnerin, viersprachig (d, f, e, i)

Charles Mooser
dipl. Bauführer, Sportlehrer,
dreisprachig (d, f, i)

Die Heimadresse lautet:

Podere Belvedere,
I-58052 Montiano GR,
Telefon 0039 0564 50 30 83,
Fax 0039 0564 50 31 74

Die Schweiz auf dem Weg nach aussen

Das Podere Belvedere ist Pionier. Startend auf Schweizer Basis, Mitglied des Heimverbandes Schweiz und der Österreichischen Gesellschaft für Montessori-Pädagogik strebt es weitere europäische Verbindungen an. Als private, unabhängige sowie politisch und konfessionell neutrale Institution, ist es dem Podere Belvedere vergönnt, die Kinderbetreuung international anzubieten. In der heutigen Zeit der Völkerdurchmischung stellt dieser Aspekt ein wichtiger Teil in der Toleranz und Akzeptanz der Mitmenschen dar. Sprach- und eventuelle Kulturunterschiede bedeuten für Kinder keine Hindernisse, sondern Herausforderungen. Durch das gewonnene (Selbst-) Vertrauen entsteht Freude am zwischenmenschlichen Kontakt und somit die Fähigkeit zur friedvollen Gemeinschaft.

In der Schweiz werden die Heimkosten aus verschiedensten Kassen berappt. Meist bedeutet das Erforschen des Sozialsystems eines Kantons das Eintreten in ein Labyrinth. Den Eltern wird daher geraten, zwecks Finanzierungsabklärung den Kontakt mit der Heimleitung aufzunehmen. Diese wird ihnen in tatkräftiger Unterstützung zur Seite stehen.

Warum so weit?

Das heimelige Podere liegt im Herzen der Maremma auf 200 m ü.M., 20 km vom Meer entfernt. Das Kinderheim bietet max. 8 Kindern Aufenthalt, für die aufgrund sozialpädagogischer Massnahmen (Erkrankung der Eltern, POS-Kinder) oder aus gesundheitlichen Gründen (Asthma, Rehabilitation) eine Platzierungsmöglichkeit gesucht wird. Es besteht die Möglichkeit, das Kind zu besuchen, um Einsicht in seine neue Umgebung zu nehmen. Die Aufenthaltsperspektive richtet sich nach dem Bedarf, wobei die Frage der Reintegration sorgfältig abgeklärt wird.

Ausschlaggebende Vorteile des Podere Belvedere sind:

- die Distanz zum Krisenherd
- das aufbauende Mittelmeerklima mit viel Licht und Sonne
- die Anonymität z.B. bei Missbrauch, Entführungsdrohung...
- die Krisenintervention in Verbindung mit Langzeitplatzierung
- die Möglichkeit des Zusammenbleibens von Geschwistern
- der integrierte Schulbetrieb (erlässt zusätzliche Beziehungswechsel)
- die viersprachige Betreuungsmöglichkeit

Im Kinderheim Podere Belvedere wird dem Bedürfnis des Kindes nach Ruhe für seine Entwicklungsprozesse nachgekommen. Vielleicht darf es eine Lebensart erfahren, die ihm in dieser Zeit der Unterstützung Wegweiser werden wird: etwas wollen und können. Motivation, Genugtuung und Freude sind die Erfolge.

Wo wir wohnen:

Das heimelige, neu restaurierte Bauernhaus liegt im Herzen der Maremma, dem südlichen Teil der Toscana. Fernab von jeder Industrie, 20 km vom Meer entfernt, liegt das Anwesen auf 200 m ü.M. im hügeligen Hinterland. Wald, naturbelassene Reservate, Wiesen, Olivenhain und ein Bach gehören zum grosszügigen und interessanten Umfeld. Nächst grösserer Ort ist Grosseto. ■

Anfahrtsweg:

Von der Autobahnausfahrt «Grosseto-Sud» 2,5 km Richtung Scansano fahren, dann nach Poggio La Mozza abbiegen. Nach 11,5 km erscheint rechts der Strasse das Podere Belvedere.

